

stellers käme es an, um gerade die spanische Geschichte in das belehrendste und ergreifendste Gemälde zu verwandeln, in welchem die große Wendung der europäischen Geschichte nicht minder in großen Lettern zu lesen wäre wie in der Geschichte der französischen Revolution.

Wir freuen uns sagen zu dürfen, daß der Bearbeiter der spanischen Geschichte in der Hirzel'schen Sammlung seine Aufgabe in eben diesem, daß er sie im größten und würdigsten Sinne ergriffen hat. Von diesem Gesichtspunkt aus stehen wir nicht an, dem so eben erschienenen neuesten Bande jener Sammlung (Geschichte Spaniens vom Ausbruch der französischen Revolution bis auf unsere Tage, von Hermann Baumgarten, Erster Theil, Leipzig 1865) den Preis vor all' seinen Vorgängern zu ertheilen. Die ganze Darstellung ist so durchdrungen und gleichsam gesättigt von den ernstesten Gedanken, die eine höhere sittliche Ansicht von den Schicksalen der Völker im Verein mit einem reinen und hellen politischen Verstande dem Betrachter eingeben muß, daß sich mit den farbenreichen Bildern unwillkürlich zugleich die schneidenden Lehren der erzählten Thatsachen einprägen. Da ist nirgends ein Bestreben, durch anekdotische Kleinmalerei die Geschichte vor Allem unterhaltsam zu machen, nirgends eine Spur von absichtsvoller Schönrednerei oder von koketter Gruppierungskunst, da ist ebenso wenig jenes Uebermaaß von meisternder Reflexionsweisheit, welches in anderen modernen Geschichtswerken die Thatsachen zu bloßen Stützpunkten zudringlicher Beurtheilung macht —: überall statt dessen ein großer Zug einfach fesselnder Erzählung, ein frei gewonnenes Ebenmaaß zwischen den Dingen und ihrer Bedeutung, ein sicherer Takt für das Wichtige und Entscheidende für das dem eignen Werth der Begebenheiten entsprechende Tempo ihrer Darstellung.

Solche Tugenden schöpft ein Historiker in erster Linie natürlich aus dem eignen Talent und Charakter, aber sie sind zugleich bedingt durch die Hingebung an und durch die Vertrautheit mit seinem Stoff. Wenige Menschen in Deutschland werden in der Lage sein, die Gründlichkeit unseres Verfassers im Einzelnen zu controliren. Auch wir gestehen unsere Anzulänglichkeit; aber wie es Portraits giebt, die auch ohne Vergleichung mit dem Original den Stempel der Aehnlichkeit an der Stirn tragen, so verbürgt, meinen wir, dieses Buch seine Gründlichkeit und Zuverlässigkeit durch sich selbst. Baumgarten war der Erste, der in seinem früher erschienenen Werke „Geschichte Spaniens zur Zeit der französischen Revolution,“ (Berlin 1861) die Anfänge der Regierung Karl's IV. bis zum Jahre 1795 aus den Berichten des damaligen preußischen Gesandten am spanischen Hofe, Herrn v. Sandoz-Rollin, aufstellte. Mit Hülfe dieser Depeschen war ihm nun ein zuverlässiges Fundament gewonnen, auf welchem in gegenwärtigem Bande auch die Darstellung der späteren Regierungszeit jenes unseligen Monarchen unternommen werden konnte. Welche weiteren Ressourcen er dafür benutzte, giebt er überall selbst an; es sind die neuerlich von Lafuente mitgetheilten Aktenstücke über die geheimen Verhandlungen des „Friedensfürsten“ mit Napoleon, die Briefe von Jovellanos, die Correspondenz Napoleon's und die spanische Gesesammlung. Anders lagen die Dinge für die Periode des Kampfes und der Erhebung von 1808 bis 1814. Eine unüberseh-